

Feierlicher Abschied vom Leiter der Rechtsabteilung

## Kai Busse geht in den Ruhestand

**Zum Ende des vergangenen Jahres ging der Leiter der Rechtsabteilung, Kai Busse, nach 25 Jahren Einsatz für den SoVD in den wohlverdienten Ruhestand. Landesvorsitzender Klaus Wicher und Landesgeschäftsführerin Karin Wöhrmann würdigten bei der Verabschiedung seine Arbeit.**

Worauf sich der studierte Jurist jetzt am meisten freut? Auf sonnige Tage in seinem Lieblingsland Portugal, auf Zeit und Muße für das Fotografieren „und darauf, dass der Wecker nie mehr um sechs Uhr morgens klingelt“, sagte Kai Busse auf der Abschiedsfeier. 25 Jahre Arbeit für den SoVD – Kai Busse hat viel dazu beigetragen, dass sich der Hamburger Landesverband über die Jahre so gut entwickelt hat.

Erfahrungen sammelte er zunächst bei der LVA in Hamburg als „Sachbearbeiter im Rechtsbehelfsabschnitt für Bundes- und EU-Renten“. Qualitäten, die für seinen Wechsel zum SoVD wichtig waren und intern dazu beitrugen, den Verband in die Zukunft zu führen. Am 1. Januar 1992 trat Kai Busse seine Arbeit als Rechtsschutzsekretär beim damaligen Reichsbund in Hamburg an. Als Mann der Tat überzeugte er schnell, schon ein halbes Jahr später übernahm er dort die Leitung der Rechtsschutzabteilung.

In seinen Jahren beim SoVD



**Klaus Wicher und Karin Wöhrmann verabschiedeten sich im Namen des SoVD von Kai Busse (Mitte).**

erwarb sich Kai Busse großen Respekt und Anerkennung – bei den Mitgliedern, bei den Mitarbeitern in der Landesgeschäftsstelle, aber auch bei der Verwaltung und den Gerichten. Dank seiner Kompetenz sorgte er dafür, dass moderne Strukturen und Arbeitsabläufe in der Rechtsschutzarbeit Einzug halten konnten. Außerdem war er bei der Entwicklung des Online-Renten-Checks be-

teiligt, bei dem er vor allem für die inhaltliche Ausgestaltung verantwortlich war.

Klaus Wicher war bei der Abschiedsveranstaltung voll des Lobes für seinen scheidenden Mitarbeiter: „Sie haben sich um den Verband verdient gemacht, denn Sie haben dazu beigetragen, dass wir heute einen sehr guten Ruf in unserer Branche haben. Vielen Dank, Sie werden uns fehlen!“



## Anichten

**Liebe Mitglieder,**

bei Redaktionsschluss lagen leider noch keine Ergebnisse über eine mögliche Regierungsbildung in Berlin vor.

Glaubwürdigkeit können die beteiligten Parteien aus unserer Sicht nur erzielen, wenn sie das Thema Armutsbekämpfung wirklich ernsthaft in Angriff nehmen.

Dazu gehören grundlegende Revisionen der Arbeitslosenversicherung – insbesondere von Hartz IV – und des Grundsicherungssystems, die bisher stets nicht mitgenannt werden, wenn es um Reformen der Sozialversicherung geht. Beide Systeme halten die Menschen in Armut und sind in weiten Bereichen menschenunwürdig. Langzeitarbeitslose müssen wieder ordentliche Perspektiven erhalten und es muss ein sozialer Arbeitsmarkt entwickelt werden. Um Altersarmut zu vermeiden und zu bekämpfen bedarf es grundlegender Änderungen in der Rentenversicherungen und auf dem Arbeitsmarkt. Die Kranken- und Pflegeversicherung bedürfen der Weiterentwicklung zu Bürgerversicherungen, um auch einen gerechteren und ausreichenden Schutz zu bieten.

Dies alles kostet Geld, das vorhanden ist. Es fehlt an Mut für eine umfassende Steuerreform, die Reiche und Menschen mit guten und vor allem sehr guten Einkommen sowie ertrags- und gewinnstarke Unternehmen stärker an der Sicherung des Gemeinwohls beteiligt. Zur Steuergerechtigkeit zählt auch, dass Firmen, die in Deutschland ihr Geld verdienen, hier auch ihre Steuern zahlen.

Hamburg kann angesichts sprudelnder Steuereinnahmen sehr viel mehr tun, um bedürftigen Menschen zu helfen. Hierzu haben wir Vorstellungen entwickelt, z. B. wie Menschen, die in Altersarmut leben, geholfen werden kann. Nach wie vor wird eine große Anzahl Kinder in Armut groß, was ihnen unendlich viele Chancen nimmt. Alleinerziehende, meist Frauen, und Langzeitarbeitslose bedürfen unmittelbarer Hilfen, um ihren ärmlichen Verhältnissen entkommen zu können. Hamburg braucht einen eigenständigen Ansatz zur Armutsbekämpfung und hat dazu die Möglichkeiten.

**Klaus Wicher**



Spende des Ortsverbandes Bergstedt-Sasel an Haus Erlenbusch

## Zuschuss für den Anbau

**Susanne Okroy, Leiterin des Hauses Erlenbusch, war begeistert, als Werner Rowoldt und seine Stellvertreterin Andrea Meyer vom Ortsverband Bergstedt-Sasel vorbeischauten und einen Scheck über 525 Euro für das Wohnheim überreichten.**

Der Erlenbusch, am Rande von Volksdorf im Klosterwisch gelegen, ist das Zuhause von 42 Kindern und Jugendlichen mit Körper- und Mehrfachbehinderung. Inzwischen platzt das Haus aus allen Nähten, deshalb soll nun ein zweiter Anbau entstehen, in dem 16 junge Erwachsene ein Leben nach ihren Wünschen führen können.

Eine tolle und wichtige Einrichtung fanden Mitglieder und Vorstand des Ortsverbandes Bergstedt-Sasel und ließen deshalb auch auf ihrer letzten Sitzung den Hut herumgehen: Es kamen 525 Euro zusammen. Heimleiterin Susanne Okroy bedankte sich bei der Scheckübergabe bei den Spendern: „Wir freuen uns sehr, denn wir leben vor allem auch von den kleinen Spenden“.



Foto: sr

**Im Kaminzimmer des Hauses Erlenbusch nahm die Heimleiterin Susanne Okroy (Mitte) den Spendenscheck von Werner Rowoldt und Andrea Meyer entgegen.**

Wer sich für den Erlenbusch interessiert, bekommt alle nötigen Informationen unter: [www.martha-stiftung.de](http://www.martha-stiftung.de) im Internet.

Mehr zum Spendenprojekt findet sich auch auf der Webseite: [www.hamburgerengel.de](http://www.hamburgerengel.de).

**Ihr Klaus Wicher,  
1. Landesvorsitzender**

## Sozialer Wohnbau wirkt wie ein Dämpfer!

Wie richtig die Überschrift ist, zeigt ein Blick nach Wien: Der Stadt gehören 32 Prozent aller Mietwohnungen der Gemeinde, 26 Prozent sind außerdem im Eigentum von gemeinnützigen Immobilienfirmen, die moderate Mieten verlangen. Der Anteil privater Eigentumswohnungen ist in Wien schmal, was dort zu einem Erfolgsparameter geworden ist.

Der große Schatz des sozialen Wohnbaus wirkt wie ein Dämpfer gegen steigende Mieten und genau dieser Schatz muss mehr unterstützt werden. Der Bestand an Sozialwohnungen in Hamburg muss erhöht werden und gleichzeitig deren zeitliche Bindung. Ein Schritt wäre die Anhebung der Bindungsfrist von 15 Jahren auf 30 Jahre.

Insbesondere müssen der Bund, aber auch Hamburg deutlich mehr Geld in den Bau von sozialen Wohnungen geben. Und was spräche dagegen, wenn Hamburg Bauland ankauft, um es günstiger anzubieten und so kostenbremsend zu wirken? Auch muss der Zugang zu Wohngeld und dessen Höhe neu justiert werden. Außerdem brauchen wir Sozialwohnungen, um den vielen Menschen zu helfen, die nur dort untergebracht werden können.

## Besondere Angebote für SoVD-Mitglieder

Die Versicherung ERGO bietet SoVD-Mitgliedern ein Verbandsvorsorgepaket an. SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher hat gerade eine Zusatzversicherung zur Pflege ohne Gesundheitsprüfung abgeschlossen.

Hamburgs größter Bestatter GBI bietet unseren Mitgliedern auf seine Leistungen einen Nachlass von 10 Prozent an. Das gilt auch für Vorsorgeleistungen.

Ein weiterer Kooperationspartner des SoVD Hamburg ist der Arbeiter Samariter Bund (ASB). Er bietet Verbandsmitgliedern eine Vergünstigung für einen Notruf.

Fragen Sie nach, wenn Sie unsere Leistungen und Vergünstigungen bei Partnern kennenlernen möchten. Es lohnt sich, im SoVD Mitglied zu sein. Genauere Informationen zu den Kooperationspartnern und -angeboten erhalten Sie unter Tel.: 040/6 11 60 70, oder im Internet auf unserer Webseite unter: [www.sovd-hh.de](http://www.sovd-hh.de).

## Sozialberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät diese in allen Fragen des Sozialrechts. Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide.

Sie erreichen uns unter Tel.: 040/6 11 60 70, Fax: 040/61 16 07 50 oder E-Mail: [info@sov-d-hh.de](mailto:info@sov-d-hh.de).

### Hier sind wir für Sie vor Ort:

- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs jeweils 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- Luruper Hauptstraße 149, 22547 Hamburg (gegenüber Eckhoffplatz). Dienstags und donnerstags jeweils 10–13 Uhr und 14–17 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
- August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus W, Raum 34, Erdgeschoss), 22159 Hamburg. Montags und freitags jeweils 10–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Montags und mittwochs jeweils 10–12 Uhr, donnerstags 14.30–17.30 Uhr.
- Tangstedter Landstraße 41, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- Gefionstraße 3, im Bürgertreff in Altona (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.
- Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags 10–12 Uhr.
- Serrahnstraße 1, im DGB-Zentrum Bergedorf, 21029 Hamburg. Dienstags 14.30–16.30 Uhr (insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund; die Beratung kann auch in türkischer Sprache erfolgen).

## Die Angehörigenschule

### ... in der Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistr. 38

23. Februar, 13–14 Uhr: Sprechstunde für pflegende Angehörige.

23. März, 10–13 Uhr: Orientierungskurs Demenz „Was heißt denn hier Demenz?“

### ... im Beratungszentrum Lurup, Luruper Hauptstraße 149

12. Februar, 15.30–16.30 Uhr: Sprechstunde für pflegende Angehörige.

12. März, 17–20 Uhr: Orientierungskurs Demenz „Was tun bei Pflegebedürftigkeit? Wer soll das bezahlen?“

### ... im Beratungszentrum Harburg, Winsener Straße 13.

26. März 15–16 Uhr: Sprechstunde für pflegende Angehörige.

Anmeldung erforderlich unter Tel.: 6116070, oder per E-Mail an: [info@sov-d-hh.de](mailto:info@sov-d-hh.de).



## 5 Termine der Ortsverbände

### Kreisverband West

14. Februar, 14 Uhr: Kappenfest mit Live-Musik im Hamburg-Haus. Melden Sie sich an und bestellen Sie Ihre Karten in der Landesgeschäftsstelle.

### Ortsverband Altona

14. Februar, 15 Uhr: „Vorteilhafte Verbandsvorsorge“, Referent Vittorio Sarra (ERGO), Café Breitengrad, Gefionstraße 3.

### Ortsverband Bahrenfeld

15. Februar, 15 Uhr: „Leistungen der Krankenkasse“, Referent Uwe Werner, Nachbarschaftstreff Bahrenfeld Dreieck, Woyrschweg 21.

### Ortsverband Barmbek-Nord

13. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl, Bürgerhaus Barmbek e.V., Lorichsstraße 28a.

### Ortsverband Bergstedt-Sasel

5. Februar, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl, Sportlerheim „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.

### Ortsverband Billstedt

8. Februar, 15 Uhr: „Sicher mit dem HVV unterwegs“, Referent Michael Krieger, AWO-Seniorentreff, Lorenzenweg 2c.

### Ortsverband Bramfeld-Farmsen

13. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl, Max-Brauer-Haus, Hohnerredder 25.

### Ortsverband Bramfeld Süd/Fuhlsbüttel

16. Februar, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahlen im ASB Seniorentreff, Bramfeld, Bramfelder Chaussee 11.

### Ortsverband Eimsbüttel

1. Februar, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahlen und Vorstellung des Jahresprogramms, Gaststätte am Sportplatzring, Sportplatzring 47.

17. Februar: Tagesfahrt zum Mehlbüddelessen nach Borsstel-Hohenraden. Anmeldungen erforderlich bei Block, Tel.: 44 34 76.

1. März, 16 Uhr: Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2017 mit dem Landesvorsitzenden Klaus Wicher, Gaststätte am Sportplatzring, Sportplatzring 47.

### Ortsverband Eißendorf

2. Februar: Besuch des Miniatur-Wunderlandes, Anmeldung bei Roth, Tel.: 77 11 02 74.

21. Februar, 16 Uhr: Ersthilfe

bei Herzinfarkt und Schlaganfall. Ein Mitarbeiter der Helius Klinik informiert, Gasthaus Sahling, Friedhofstraße 10.

3. März: Besuch des Polizei-Museums, Anmeldung bei Roth, Tel.: 77 11 02 74.

### Ortsverband Hanseat

14. Februar, 15 Uhr: Aktuelles aus der Sozialpolitik, AWO Seniorentreff, Rothenburgsorter Marktplatz 5.

### Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder

9. Februar, 15 Uhr: „Was tun bei Pflegebedürftigkeit?“, Referent Martin Moritz (Angehörigenschule DANs), Restaurant „Zorbas“, Heidrehmen 23.

17. Februar: Tagesfahrt zum Mehlbüddelessen nach Borsstel-Hohenraden, Anmeldung erforderlich bei Waack, Tel.: 87 00 78 94, oder Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

### Ortsverband Langenhorn

16. Februar, 14.30 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahlen, anschließend Foto-show mit Highlights des vergangenen Jahres, Langenhorn Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 41.

17. Februar: Tagesfahrt zum Karpfenessen in Reinfeld. Anmeldung bei Seipp, Tel.: 5 00 06 53.

### Ortsverband Niendorf/Schnelsen

1. Februar, 10.30–12.30 Uhr: „Sprechstunde zur Marktzeit“, Garstedter Weg 13.

8. Februar, 16 Uhr: „Ehrenamtliche Botschafter für Bewohner in Pflegeheimen“, Referentin Martina Kuhn, AWO Aktivtreff, Tibarg 1b.

27. Februar, Besuch des Polizei-Museums oder des NDR, Anmeldung bei Michael Burkard, Tel.: 5 55 38 21, oder Finck, Tel.: 55 12 84 0.

### Ortsverband Marmstorf

6. Februar, 15 Uhr: Kaffeetrinken, Kirchengemeinde Sinstorf.

21. Februar, 16 Uhr: „Leben mit Behinderung“, Referentin Karin Dieckmann (Barrierefrei Leben), Landhaus Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.

24. Februar: Theaterfahrt in die Wingst, Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.

### Ortsverband Osdorf

16. Februar, 16 Uhr: „75 Jahre Osdorf“, Referent Dr. Gerhard Jarms, Bürgerhaus Bornheide, AWO Seniorentreff, Bornheide 76e.

### Ortsverband Ottensen

28. Februar, 15 Uhr: Klönnachmittag mit Bingo, DRK Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

### Ortsverband Rahlstedt

20. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl, anschließend Kaffeetrinken, Hameister-Haus, Sozialer Dienst Karin Kaiser, Rahlstedter Straße 1.

### Ortsverband Wilstorf

6. Februar, 15 Uhr: Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf.

14. Februar, 16 Uhr, „Traumlandschaft Masuren“, Diavortrag mit Ernst Korth, Café zur Außenmühle, Vinzenzweg 20.

### Ortsverband Winterhude

12. Februar, 16 Uhr: „Kulturistenhoch2“, Referentin Christine Worch informierte über das Generationenprojekt, das speziell Seniorinnen und Senioren mit kleiner Rente regelmäßig und kostenlos einlädt, die kulturelle Vielfalt Hamburgs zu nutzen.

Ort: Jarrestraße 27, Cafe-Bistro-Bar.

## 19. Aktivoli im Februar

Am 11. Februar findet wieder die Hamburger Aktivoli-FreiwilligenBörse statt. Im Börsensaal der Hamburger Handelskammer, Adolfsplatz 1, können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger von 11 bis 17 Uhr bei den teilnehmenden Verbänden, Vereinen und Organisationen darüber informieren, wie und wo man sich in Hamburg ehrenamtlich engagieren kann.

